

nen Paar
verkauft!

ÖIS
X
holzsoh



W. A. G.
SASSE 29-31.

der Wa
vornehmsten
rpenional
thfolgerin

afel
ndungshaus
Sprache erlernen.

Wanzen
K16 - 1 Spritze K3 -
Hauptpol
N. 47 (Ungarn).

Polauer Tagblatt

erscheint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsdruckerei: Dr. P. Versteeg & Co.,
Königsplatz 20. Alle die Redaktionen von Verlegern von Zeitungen: Hans Kessel.

Die Abnehmer...
Einzelpreis 10 Heller.

Generalstabberichte.

Wien, 25. August. (AP.) Amlich wird ver-
bart: Italienischer Kriegschlachtplan: Nichts
des. Albanien: Ueber Angriff dreier er-
reich vorwärts. Nach erbitterten Kämpfen sind
ern nördlich hier die italienischen Besatzungs-
ungen gefallen. Unsere Truppen haben in der
soltung den Semeni überlegt. Auch bei Berat
im Slowesengebirge erzielten wir weitere
schritte. Die Bombenangriffe unserer Flieger
Malona wurden fortgesetzt. Der Ueber des
aralstades.

Berlin, 25. August. (AP.) Westbureau.)
dem Großen Hauptquartier wird amtlich ge-
det: Westlicher Kriegschlachtplan: Heeresgruppe
anzing Anprecht und v. Boehn: Erfolgreiche
schlachten südwestlich von Ypern. Weidenseite
Paillet und beiderseits des La Bailler-Ma-
es schlugen wir feindliche Teilaufgriffe vor un-
en Linien ab. Zwischen Ypern und der Somme
der Engländer keine Angriffe fort. Starke
Panzerwagen geführte Infanterie hielt an
Morgen zwischen Westliche Zahn Veger
Ze brach unter schweren Verlusten vor un-
en Linien zusammen. In Saint Veger stehende
Epoien wurden befehlsgemäß auf die Stammlinie
südlich des Tiers aus. Auch vor Ypern übertrieben
Angriffe des Feindes. Starke feindliche Kräfte
armten nördlich gegen unsere nach den Mäusen
des M. d. westlich Westliches Ypern-Ma-
concourt verlaufende Front an. Der Schwerpunkt
er Angriffe unter Einsatz zahlreicher Panzer-
agen war gegen Ypern selber gerichtet. Die
Angriffe brachen zusammen. Ventnant Eberhard
sch hier in den letzten Tagen 8 Panzerwagen
genommen. Wegen unsere von der Aene abgeleh-
et Linien drängte der Feind schritt nach und
sch am Nachmittag aus Croisettes und Wozieres
aus zum Angriff gegen Martinpichl Macentin
Westliche Truppen stießen im Gegenangriff
die Flanke des Feindes und warfen ihn über
sperrtes hinaus zurück. Von Ostlich Albert bis
in Somme suchte der Feind in mehrfachen star-
en Angriffen unsere Linien zu durchbrechen; in
schloßen Aufstößen gegen die Mitte der Front
wäre der Feind wieder zahlreiche Panzerwagen
enan. Preußen, Hessen und Württembergers schlu-
na den Feind zurück. Sie stießen ihm bis La-
melle und über die Chaussee Albert-Verne
nau nach und stießen ihm schwere Verluste zu.
hier nach Abschluß der Kämpfe auf der ge-
nen Front weit in den Feind hinein vorprün-
den Linien wurden während der Nacht zurück-
legt. Von der Somme bis zur Oise blieb die
sicherheitstätigkeit auf Artilleriefront und kleinere
suntere Kämpfe nördlich von Noye und westlich
Oise beschränkt. An der Ailette stante die
smpfänglichkeit ab. Zwischen der Ailette und der
ne folgten gegen Crecy-en-Mont und beider-
von Chauigny in dichten Wellen vorgetra-
en Angriffe. Sie wurden unter schweren Ver-
ten für die Franzosen abgewiesen. Kavallerie-
regimenter traten sich hierbei besonders her-
Unsere Bombengeschwader waren in der
la vom 25. d. auf Hafenaufgaben, Raketenhöfe,
nährliche Anlagen und Truppenlager des Fein-
75.000 Kilogramm Bomben ab. Der
Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Generalstabberichte.
Wien, 25. August. (AP.) Amlich wird ver-
bart: Italienischer Kriegschlachtplan: Nichts
des. Albanien: Ueber Angriff dreier er-
reich vorwärts. Nach erbitterten Kämpfen sind
ern nördlich hier die italienischen Besatzungs-
ungen gefallen. Unsere Truppen haben in der
soltung den Semeni überlegt. Auch bei Berat
im Slowesengebirge erzielten wir weitere
schritte. Die Bombenangriffe unserer Flieger
Malona wurden fortgesetzt. Der Ueber des
aralstades.

Berlin, 25. August. (AP.) Westbureau.)
dem Großen Hauptquartier wird amtlich ge-
det: Westlicher Kriegschlachtplan: Heeresgruppe
anzing Anprecht und v. Boehn: Erfolgreiche
schlachten südwestlich von Ypern. Weidenseite
Paillet und beiderseits des La Bailler-Ma-
es schlugen wir feindliche Teilaufgriffe vor un-
en Linien ab. Zwischen Ypern und der Somme
der Engländer keine Angriffe fort. Starke
Panzerwagen geführte Infanterie hielt an
Morgen zwischen Westliche Zahn Veger
Ze brach unter schweren Verlusten vor un-
en Linien zusammen. In Saint Veger stehende
Epoien wurden befehlsgemäß auf die Stammlinie
südlich des Tiers aus. Auch vor Ypern übertrieben
Angriffe des Feindes. Starke feindliche Kräfte
armten nördlich gegen unsere nach den Mäusen
des M. d. westlich Westliches Ypern-Ma-
concourt verlaufende Front an. Der Schwerpunkt
er Angriffe unter Einsatz zahlreicher Panzer-
agen war gegen Ypern selber gerichtet. Die
Angriffe brachen zusammen. Ventnant Eberhard
sch hier in den letzten Tagen 8 Panzerwagen
genommen. Wegen unsere von der Aene abgeleh-
et Linien drängte der Feind schritt nach und
sch am Nachmittag aus Croisettes und Wozieres
aus zum Angriff gegen Martinpichl Macentin
Westliche Truppen stießen im Gegenangriff
die Flanke des Feindes und warfen ihn über
sperrtes hinaus zurück. Von Ostlich Albert bis
in Somme suchte der Feind in mehrfachen star-
en Angriffen unsere Linien zu durchbrechen; in
schloßen Aufstößen gegen die Mitte der Front
wäre der Feind wieder zahlreiche Panzerwagen
enan. Preußen, Hessen und Württembergers schlu-
na den Feind zurück. Sie stießen ihm bis La-
melle und über die Chaussee Albert-Verne
nau nach und stießen ihm schwere Verluste zu.
hier nach Abschluß der Kämpfe auf der ge-
nen Front weit in den Feind hinein vorprün-
den Linien wurden während der Nacht zurück-
legt. Von der Somme bis zur Oise blieb die
sicherheitstätigkeit auf Artilleriefront und kleinere
suntere Kämpfe nördlich von Noye und westlich
Oise beschränkt. An der Ailette stante die
smpfänglichkeit ab. Zwischen der Ailette und der
ne folgten gegen Crecy-en-Mont und beider-
von Chauigny in dichten Wellen vorgetra-
en Angriffe. Sie wurden unter schweren Ver-
ten für die Franzosen abgewiesen. Kavallerie-
regimenter traten sich hierbei besonders her-
Unsere Bombengeschwader waren in der
la vom 25. d. auf Hafenaufgaben, Raketenhöfe,
nährliche Anlagen und Truppenlager des Fein-
75.000 Kilogramm Bomben ab. Der
Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Wien, 25. August. (AP.) Amlich wird ver-
bart: Italienischer Kriegschlachtplan: Nichts
des. Albanien: Ueber Angriff dreier er-
reich vorwärts. Nach erbitterten Kämpfen sind
ern nördlich hier die italienischen Besatzungs-
ungen gefallen. Unsere Truppen haben in der
soltung den Semeni überlegt. Auch bei Berat
im Slowesengebirge erzielten wir weitere
schritte. Die Bombenangriffe unserer Flieger
Malona wurden fortgesetzt. Der Ueber des
aralstades.

Wien, 25. August. (AP.) Amlich wird ver-
bart: Italienischer Kriegschlachtplan: Nichts
des. Albanien: Ueber Angriff dreier er-
reich vorwärts. Nach erbitterten Kämpfen sind
ern nördlich hier die italienischen Besatzungs-
ungen gefallen. Unsere Truppen haben in der
soltung den Semeni überlegt. Auch bei Berat
im Slowesengebirge erzielten wir weitere
schritte. Die Bombenangriffe unserer Flieger
Malona wurden fortgesetzt. Der Ueber des
aralstades.

nordwestlich von Baillenc brach vor unseren Linien zu-
sammen.

Englischer Bericht vom 23. August, abends. Während
des Tages machten wir heftige und erfolgreiche Angriffe
auf einer Front von mehr als 80 Meilen zwischen Mons
und Mercatel. Englische, schottische und australische Truppen
griffen südlich der Somme am 4. Uhr 45 morgens an und
nahmen Hericourt, Chalgnes und Chalgnesles, sowie die
Wälder und die Dörfer zwischen Chalgnesles und dem
Russe ein. Während des Vormarsches über zwei Meilen
störten wir eine große Anzahl Feinde und machten viele
Gefangene. Einige Minuten später griffen englische und
schottische Bataillone auf dem linken Flügel der Schlach-
tfront an. Sie erklüften Comcourt, Croillers, Homethu-
court, Bonelles, Voves und Brequerelle und machten viele
Gefangene. Wir gingen während des übrigen Tages östlich
von diesen Dörfern weiter vor. Inzwischen gellen am rech-
ten Teile des Zentrums der Schlachtfront englische und
schottische Divisionen die Stellungen auf dem Hügel der
Aene von Südlich von Albert bis in die Nähe von
Grandcourt an und gewannen noch schweren Kampfen We-
den. Wir schlugen einen Gegenangriff südlich von Grand-
court ab. Um ungefähr 11 Uhr morgens griffen die Eng-
länder auf dem linken Flügel des Zentrums der Schlach-
tfront längs der Eisenbahn nördlich von Grandcourt an
und nahmen Nohet-le-Druin, Vihrouart und den die Ois-
schloß Tiers beherrschenden Hügel an. Wir setzten unsere
Angriffe während des Nachmittags fort. Wir machten im
Laufe des Tages mehrere tausend Gefangene und fügten
dem Feinde schwere Verluste zu.

Frankösischer Bericht vom 23. August, abends. Zwischen
Moy und Oise starke Kämpfe der Artillerie. Während
des Tages überschritten unsere Truppen die Oise in der
Gegend von Marcon. Zwischen Ailette und Aise dauerte
unser Vordringen auf dem Westlichen Frontstille an.

Graf Stephan Tisza gegen die inneren Feinde der Monarchie.

Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Buda-
pest gemeldet:

„Graf Stephan Tisza sagt heute in der Zeit-
schrift „Magazond“ seine Kritik an dem
Titel: „Was ist zu tun?“ fort. Er wendet sich
dreimal gegen die Defätisten und besonders ge-
gen die inneren Feinde der Monarchie und schreibt
unter anderem: Wir müssen sämtliche Schrecknisse
der Schlachten dieses schrecklichen Kampfes bis
zum Ende anhalten und müssen auch die wirt-
schaftlichen Prüfungen dieses Krieges überwinden.
Wahrhaftig sage ich, wir würden schon an der
Schwelle des Friedens stehen, hätten vielleicht
schon den Krieg beendet, wenn es nicht, besonders
in Österreich, doch leider auch bei uns gewissen
lose Leute gegeben hätte, die aus den Leiden der
Nation für ihre eitelnden Zwecke Kapital schlagen
und sich nicht schämen, ihre Sicht nach dem Fre-
den und nach dem Fiktieren in einer Weise zu
betonen, in der sie, wie der Wurm den Mann,
die moralische Kraft der Nation aufessen und bei
unsern Feinden die Hoffnung unseres ehebaldigen
Vorzugens und Zusammenrückens erwecken und sie
zu weiterem zähen Kampfe anspornen. Ein jedes
Wort, eine jede Handlung dieser Genden ist eine
bewusste Unwahrheit und ein Betrug. Sie wissen,
dass sie lügen, indem sie behaupten, daß unsere
Kampfsucht den schrecklichen Krieg hervorgerufen
hat, und sie wissen, daß sie, indem sie dies vor-
geben, die ungarische Nation verleunden. Sie
kommen jenen ausländischen Feindern zu Hilfe,
die hejrebt sind, durch solche Verleumdungen die
öffentliche Meinung der ganzen Welt gegen uns
zu verheben. Sie wissen, daß sie damit den Krieg
schüren. Sie wissen auch, daß sie eine Unwahrheit
behaupten, indem sie verkünden, daß wir im ge-
genwärtigen Augenblicke mit unseren Feinden einen
autonöndigen Frieden schließen könnten. Sie wissen,
dass bei uns alle hierzu bereit sind, und daß jedes
unserer Feindesangehebe leitens unsere Feinde

eine hönische Zurückweisung erfahren hat, und end-
lich wissen sie auch, daß gerade ihr Varn die
Sache des Friedens gefährdet. Ein jedes ihrer
Worte ist bewusste Unwahrheit und Betrug, eine
bewusste Erschwernung der Lage des Landes, eine
Steigerung der unser noch harrenden Geld- und
Blutopfer, eine Steigerung unserer Leiden und
Aufstrengungen. Wenn je, so fühle ich jetzt in
meinem ganzen Wesen, daß wir in der heutigen
großen Zeit uns untereinander nicht zanken dürfen,
dass alle ehrlichen Ungarn sich in der Verteidigung
des Vaterlandes vereinigen müssen. Doch in der
Verteidigung des Vaterlandes können sich nur
ehrliche Ungarn vereinigen. Das Verwört kann
leider jenen nicht gebühren, die in diesen kritischen
Zeiten und den Feiern der Steigerung der Gefahr
der Nation, zum Nachteil der Nation, ihre eige-
nen egoistischen Vorteile suchen. Ob sie nun wollen
oder nicht, sie sind die Verbündeten, die Spieg-
gefeilen des Feindes. Sie treiben das Wasser auf
seine Mühle. Diesen Verleumdungs- und volks-
berührenden Feldzug muß man unerbitlerlich ent-
halten und ein jeder muß sich ihm entgegenstellen,
der das Interesse des Volkes und das Wohl un-
seres Vaterlandes wahrhaftig im Herzen trägt.

Wenn der Leser diese Zeilen liest, werde ich
inmitten tapferer, freier, für ihr Vaterland zu
allen bereit ungarischer Kämpfer sein. Von dort,
von Felde der Taten, werde ich mich mit der
ersten Warnung an jeden ehrlichen Ungarn, der
sein Vaterland liebt, daß er dieses tödliche Gift
aus seiner Seele vertribet und diese Genden weit
von sich jagt. Was sei Dank, bei uns sind noch
nicht viele, die sich soweit gewagt hätten. Gott
sei Dank, liegt die Treue zum Vaterland auch in
dem großen Teile der Bürger des Landes nicht-
magyarischer Junge und hat die Feuerprobe dieser
Welterkühnung siegreich bestanden. Anders liegt
die Lage in Österreich, wo sich die alles überres-
tenden Hochverrätern der Geden antragen,
welche die Zerkleinerung ihres österreichischen
Vaterlandes verkünden und die nach 13 ungar-
ischen Komitaten aspirieren. Wir sehen, wie alle
ihre Bestrebungen die Existenz des österreichischen
Staates in Frage stellen. Dazu kommt die hoch-
verrätische Organisation der österreichischen Sid-
klawen. Es brennt das Haus des Nachbarn und
die Flammen züngeln immer gefährlicher zum
Dache unseres taufendjährigen Staates empor.
Wir wahrhaften und treuen Magyarern alle müssen
uns zusammenschließen. Wir müssen uns mit unserer
ganzen Kraft gegen die hinterlistige Ministerarbeit
wenden. Es ist notwendig, daß die Regierung ihre
ganze Aufmerksamkeit, ihre ganze Kraft, den Ab-
wehrenten ihrer Tätigkeit der Gefahr zuwendet,
und wir müssen mit allen unseren Kräften zur
Unterstützung der Regierung eilen. Erheben wir
uns wieder in die Höhe des edlen und geklärten
Gesichtskreises der ersten Kriegsjahre. Das ist not-
wendig, und glaubt mir, das ist der einzige Weg
zur Seligkeit. Die Nation möge ihres bisherigen
Selbstmutes stets würdig bleiben und sie wird in
dem Feuer der übermenschlichen Prüfungen ge-
reinigt, gerettet, unabhängig und umgeben von der
Wertschätzung der Welt auf dem Wege ihres welt-
historischen Berufes fortschreiten können.“

Frankreichsrichten.

Zur Kriegslage.
London, 24. August. (AP. -- Reuters.) Die Eng-
länder nähern sich Ypern auf zwei Meilen.

Unterseebootskrieg.
Washington, 24. August. (AP. -- Reuters.)
(Amlich.) Die amerikanischen Dampfer „Edenwald“,
„Bridge“ und „Cubore“ wurden von deutschen Untersee-
booten versenkt.

Sag, 24. August. (AP.) Dem Korrespondenz-
bureau zufolge tritten die ausgelassenen Hospitalstulle

„Jerland“ und „Guberes“ mit, daß sie die Reise unterbrachen, um die Befehle von vier versenkten Fischerfahrzeugen aufzunehmen.

Der Ostflug.

Am 17. d. M., 24. August. (R.N.) „Allgemeine Handelsblatt“ meldet: Ein deutscher Doppeldecker landete um Mittag bei Roermond. Die Insassen wurden interniert.

Zur Verlegung des Kreisgerichtes nach Pola.

In aller Stille sind die Restaurierungsarbeiten im Hause des ehemaligen Bezirksgerichtes zu Ende geführt worden und heute schon stehen die Räumlichkeiten bereit, das neue Amt, um das wir Pola bereichert sehen, aufzunehmen. Es sind dies durchwegs schöne, geräumige und luftige Zimmer, in denen fortan das Kreisgericht Südtirols amüsiert ist. Die Innenrichtung ist zur Höhe erneuert, gewisse Räumlichkeiten sind in zweckmäßigster Weise zu ihrem neuen Zweck hergerichtet. Es gehörte sicherlich viel Geduld dazu, in einer Zeit, die sich für Reparaturarbeiten am allerwenigsten eignet, alles das in kürzester Zeit besorgen zu haben, was zum Ausbau notwendig war. In diesem Hinsichte läßt es sich erweisen, was Energie und Fleißhaftigkeit eines einzelnen Mannes zu leisten vermag.

Bestimmlich ging der Verlegung des Kreisgerichtes von Ronzano nach Pola ein langjähriger (fünfzigjähriger) Kampf voraus. Der Landesauswahlschuss schenkte sich zum Kampfe nicht und damit die eiserne Mauer der Verweigerung zu durchbrechen, so schloß sich die eiserne Mauer der Verweigerung zu durchbrechen, so schloß sich die eiserne Mauer der Verweigerung zu durchbrechen...

Für die Verlegung des Kreisgerichtes nach Pola haben sich außer dem Abgeordneten Dr. Kaplan der k. k. Kreisgerichtspräsident Spirid Berner ein beständiges Verbleiben erwirbt. Dem Kreisgerichtspräsidenten haben wir es auch zu verdanken, daß die Frage der Räumlichkeiten für das neue Gericht so rasch und so glücklich gelöst wurde. Mit einem Neubau konnte im gegenwärtigen Augenblicke nicht gedacht werden, weswegen dies die zweckmäßigste Lösung gewesen wäre. Indessen blieb es, keine mäßige Zeit zu vergehen, und das Alles zu schmecken, so lange es geht war. Da das Neuen in der Kreisgerichte mit bedeutenden Unannehmlichkeiten verbunden ist, war es von hohem allgemeinen Interesse, daß die Ueberführung sich möglichst rasch vollziehe. Uebrigens war es selbstverständlich, daß Pola, als die größte und wichtigste Stadt Südtirols, ein Kreisgericht innerhalb seiner Mauern besitze. Diese dringende Frage ist nun — wie können sagen soll sei gedankt — gelöst. Es wäre wünschenswert, daß auch alle übrigen Fragen, deren Lösung Südtirol harzt, ebenso gründlich und rasch erledigt würden. Wichtig ist die Ueberführung Südtirols ein gleiches Recht darauf, wie die Polaner auf ihr Kreisgericht.

Winn 1491.

Tabakverteilung in Pola. Die nächste Tabakverteilung in Pola wird Mittwoch, den 28. d., in den Straßen der Stadt beginnen, und wird Tabak bloß an Personen abgeteilt werden, welche im Besitze der Raucherkarte sind. Die auf Abschnitt 3 einer Raucherkarte entfallende Tabakration beträgt: 1. Für 300 Personen: 70 Zigaretten oder 200 Zigaretten oder 6 Packchen Tabak. 2. Für 400 Personen: 20 Zigaretten oder 60 Zigaretten oder 2

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von Amy Wolfe. (Nachdruck verboten.) Amerikanisches Copyright 1916 by Amy Wolfe-Mahn, Leipzig. Nicht um Verene in Angelegenheiten zu bringen, hatte er das gesagt, nein, der schweidige Hauptmann, der ihn verfolgte und der nun mit ganz erlischnem Gesichte dastand und verzweifelt von ihm auf Verene blickte, den hatte er treffen wollen, seinen Nebenbuhler, den er immer gesüchtet. Und das war ihm offenbar gründlich geglikt. Der Hauptmann aber sah sich zurück und sagte kühl: „Doch ist um eine Erklärung bitten, Ordnung? Ist die Flucht des Conie mit Ihrer Zustimmung und mit Ihrem Wissen erfolgt?“ Verene sah ihn ganz erschreckt an. Die Antwort in ihrem Gesichte sagte ihm mehr als Worte, und wie Suwet wollte es seinem Herzen auf.

Wäcken Tabak. — Die Verteilung endet am 1. September um 12 Uhr mittags, und cessiert mit diesem Zeitpunkt das Recht des Tabakabganges auf Abschnitt 3 der Raucherkarte. — Der k. k. Finanznachschuberkommissär: Kreun m. p.

Rundmachung.

Der abnormale Wasserverbrauch in der Stadt und Umgebung hat trotz der wiederholten Mahnungen nicht abgenommen.

Das Wasser wird noch immer in Mengen für die Befruchtung der Gärten verbraucht, sowie noch immer ohne Berechnung des Oberflächendrantes entnommen. Dieser Mißbrauch hat schließlich dazu geführt, daß die Brunnen fast leer gepumpt wurden und die Quelle im Wasserwerk Trost nunmehr brackisches Wasser liefert. Die Südtiroler Werke sehen sich daher genötigt, die Wasserförderung wesentlich einzuschränken.

- Es werden daher folgende Maßnahmen getroffen: 1. In Gärten und Weinbergen ist die Wasserbewässerung mit Wasser aus den Südtiroler Leitungen sofort einzustellen. Die betreffenden Kunden sind durch Organe der Südtiroler Werke sofort zu sperren. 2. Die Wasserentnahme aus den Oberflächendrantes wird strengstens verboten. 3. Jeder Wasserverbrauch, der nicht für Koch-, Trink- und Waschwasser im eigenen Haushalte dient, ist unstatthaft.

Zusammenfassend wird der Wasserbezug gänzlich eingestellt und werden die betreffenden außerhalb im Sinne der Militärverwaltung vom 30. September 1907, R.N. Nr. 108, zu Gebirgsorten von 2 bis 200 Kronen und an Kreisorten bis 14 Tage verurteilt werden.

Der k. k. Festungskommissär, Hofenbrunn m. p.

Gebrauchte Handstempelgriffe aus Holz kauft in jeder Menge die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Custozaplatz 1.

Alle modernen Oesterreicher lesen die

„Neuösterr. Blätter“

Sozial-Österreichische, national-autonoministische Monatschrift. Unter Mitwirkung von Abgeordneten und Reichstagsmitgliedern aller Völker der Monarchie herausgegeben von Hans Faller jun., Karlsbad.

Die „Neuösterr. Blätter“ tragen besonders auch für eine produktive Wirtschaftspolitik im Interesse der Wohlhaben aller Körperlich und geistig Arbeitenden ein. — 12 Hefen jährlich (ein Vierteljahr 3 Kronen). — Probehefte gratis von der Verwaltung der „Neuösterr. Blätter“ in Karlsbad.

Schutzhüllen aus Zelluloid

für Tramway- und andere Legitimationen sind zu haben bei der Firma

Jos. Krmpotić in Pola. Custozaplatz 1 und Franz-Ferdinand-Straße 3.

„Ich hätte natürlich keine Ahnung, wer unter der Woche des Leutnants von Eichenstein aus mitnahm.“ Der Conie sah mit bösen Augen in das stolze, totenblaue Mädchen, in dem jeder Zug eifrige Zurückhaltung für ihn war. „Grüß! Heilbein kommt leider augenscheinlich an kurzem Gedächtnis.“ höhnte er. „Sie selber war es, die wie bei unserer letzten Zusammenkunft vorgelassen im Kreuzweg des Franziskanerklosters in Bozen sagte, daß ich Sie in Weißwollen mit dem Auto erwarten sollte, wo Ihr Vater einen Krattwagen zu finden hoffte.“ Baron von Berglein schloß, wie eine eifrige Hand nach seinem Herzen griff, und wenn auch Verene entsetzte Antwort und der Anruf der Empörung ihm zu Ohren sagte, daß der Geadyrenschall wohl doch ein anderer sein mußte, so wurde er doch plötzlich ganz dienstlich. Voll eifriger Wille wandte er sich an Verene: „Ich kann es mir doch nicht denken, meine Gnädigste, Ihnen Unbequemlichkeiten zu verursachen. Die Anfragen

Kleiner Anzeigen

Advertisement for 'Kleiner Anzeigen' containing various classified ads such as 'Möblieres Zimmer', 'Schön möbl. Zimmer', 'Leeres Kabinett', 'Suche möbl. Zimmer', 'Marinaunteroffizier', 'Schulstellen', 'Solisten-Geige', 'Primo Reinstärke', 'Großer Akkordeon', 'Betrüchte Indischer', 'Kunne entlegen', and 'Schiffsmatrosen'.

KINO DES ROTEN KREUZ

Via Serraglio 34 Programm für heute: „Das lebende Rätsel.“ Phantastisches Schauspiel in 4 Akten. Folgende Vorstellungen am 3., 4., 5., 6. und 7. d. M. Programmänderung vorbehalten.

Gegen Mäuse und Ratten

„Terror mit Witterung“ die radikalsten Vertilgungsmittel. Preis 1 für Aufschwemmung von 100 g gegen Mäuse K 14— gegen Ratten K 17.20 ab Wien per Nachnahme. Lieferanten des k. u. k. Kriegsmaterialamtes, der k. u. k. niederrösterreich. Landes- und Landeskulturämtern etc. Direktion des Terror-Institutes, Wien, I. Werdlergasse 17., Telefon 15 542.

Radfahrer, Achtung!

Fort mit jeder Ersatzlieferung! Widerstandsfähig gegen jeden Wetter und Strapazen, leicht und dauerhaft, elastisch und Aussehen ähnlich wie das die Patent-Papierfabrikation. Garantie 3 Monate. Preis für 2 Räder mit Montagen K 54— gegen Nachnahme liefert. Engro-Fahrrad- und Maschinenhaus JOH. WAA. Helm-Konstan, Niederösterreich.

Briefpapier in Mappen und Kassetten

zu haben in der Papierhandlung Jos. Krmpotić Custozaplatz 1 und Franz-Ferdinand-Straße 3.

des Conie Pinghelli belassen Sie in so ungewöhnlich Weise, daß ich Sie schon bitten muß, mir zu meinem Bedauern zu folgen. Der Stab ist augenblicklich in Wien. Wir können hier vorläufig eine so wichtige Gelegenheit auf der Straße verhandeln. Herr Graf, ich bin sehr um Verzeihung, aber der Dienst zwingt mich leider. Graf War v. Feldenkamp wehrte mit müder Hand: „Ist Sie Ihre Pflicht, Herr Hauptmann. Sie ganz unglückliche Geschichte muß sich ja aufklären.“ „Herr von Widenstein, Sie halten mich für den fahrgelassenen Leuten Weltung gab, den Conie Pinghelli in der eine Auto zu zwingen, während er neben dem Fahrer Platz nahm.“ „Herr Hauptmann befehlen? Was soll mit dem fahrgelassenen Auto geschehen? Der Fahrer konnte den Krattwagen wieder flott gemacht, aber ohne Benken muß er gerettet stehen bleiben.“ (Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.